

sie von Menschenhänden fortgetrieben. Allein, da die Wasser ringsumher nach dem Strudel strömten, der durch das in die Tiefe gezogene Wrack verursacht wurde, so glitt das Boot, kaum daß es aufgetaucht war, pfeilschnell wieder zurück in das Gefälle, als könnte es nicht lassen von dem größeren Körper, dessen Anhängsel es bisher gewesen, als müßte es demselben durch die Kluft des wirbelnden Strudels hinab in den Abgrund folgen. Und abermals stieg das Boot schaukelnd empor aus dem gräßlichen Wirbel! Noch einen Augenblick ward es auf den wildschäumenden Wogen umhergeworfen und im Kreise gedreht, wie eine Wasserblase auf den Kreiswellen des Teiches. Das Meer ächzte tief auf, und alles ward ruhig. Die Wasser hatten sich geschlossen über dem Riesengrab, welches das stolze Schiff verschlungen hatte.

Die Barkasse aber schaukelte sich spielend auf der unendlichen, mondbeglänzten Meeresfläche.

Zwölftes Kapitel.

Gerettet!

„Wir sind gerettet!“

Das war das erste Wort, welches Wilder aus tiefaufatmender Brust hervorstieß, als der Strudel über dem untergegangenen Wrack sich geschlossen hatte. Während die Barkasse als Spielball der wirbelnden Wasser bald nach unten gezogen, bald nach oben geschleudert worden war, hatte er, fest gegen den Mast gelehnt, dagestanden und mit der gespanntesten Aufmerksamkeit jede Bewegung verfolgt.

„Wir sind gerettet! — Vorläufig wenigstens, dem Himmel sei Dank!“

Die Frauen hatten angesichts der gräßlichen Gefahr das Gesicht in Gewänder und Tücher tief vergraben. Wilder mußte seine beruhigende Versicherung noch einmal wiederholen. Dann wandten auch sie das feuchte Auge nach oben und schickten mit